

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **7 (1921)**

Heft 28

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Klüfen angelangt, pflegte man noch ein Stündchen echte Kollegialität. So bildete der Tag wieder einen Lichtstrahl ins Lehrer-

leben. (Eine nachträglich eingelaufene Corr. über diese Tagung legen wir dankend beiseite. D. Sch.)

Krankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Summarischer Bericht über das 1. Semester 1921. Krankheitsfälle wurden 18 gemeldet, 27 Wochenbetten, wofür insgesamt Fr. 2760 Krankengelder ausbezahlt wurden. Ins 2. Semester müssen 4 Patienten vorgetragen werden, mit langwierigen Krankheiten belastet (Nervenleiden, Stirnhöhlenentzündung). — Eintritte sind auffallend wenige (6 St. Galler, 1 Schwyzer und 1 Luzerner). Fehlt's an der Solidarität? An der Krankenkasse doch nicht! Sie ist gut verwaltet, wirkt ungemein segensreich, ruht auf versicherungstechnisch einwandfreier Basis und hat die nachweisbar billigsten Monasprämien.

Endtermin der Einzahlungen pro 2. Semester: 15. August 1921. (Check IX 197.)

Schulnachrichten.

An die tit. Mitglieder des kath. Erziehungsvereins der Schweiz. Im Anschluß an den schweizer. Katholikentag in Freiburg (vom 23. bis 25. Juli) wird auch unser Verein zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem Kathol. Lehrerverein der Schweiz sich zusammenfinden. Die Zeit hierfür mußte dem Gesamtprogramm zulieb, schon auf Samstag den 23. Juli abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Hörsaal Nr. 4 der Universität, festgesetzt werden, was allerdings vielen unserer Mitglieder nicht gut gelegen sein mag. Immerhin hoffen wir auf zahlreiche Beteiligung, wie es die in Aussicht genommenen Vorträge vollauf verdienen.

Hochw. Herr Riedweg aus Zürich wird sprechen über den seligen Peter Canisius als Erzieher und Herr Dr. Hättenschwiler von Luzern über Berufsberatung. Namentlich letzteres Thema soll zu reger Diskussion und wichtigen, praktischen Entschliessungen führen.

Der Geist und die Fürbitte des seligen Canisius mögen über unserer Tagung walten! Auf frohes Wiedersehen in Freiburg!

Im Namen des Vorstandes:

A. Döbeli, Ehrenkaplan,

3. 3. Zentralpräsident des Erziehungsvereins.

Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen. Die vom eidg. Militärdepartement bestellte Expertenkommission, die zur Frage der Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen Stellung zu nehmen hatte, tagte am 4. und 5. Juli im Beisein von Bundesrat Scheurer in Bern. Oberst Blaser vom Militärdepartement gab einen historischen Abriss über die heute umstrittene Frage. Das Referat für die Wiedereinführung der Prüfungen hielt

Nationalrat von Matt, das Referat dagegen alt-Großrat Mühlethaler, Lehrer in Bern.

Wie wir erfahren, beschloß die Kommission einstimmig, die turnerischen Prüfungen seien auf gesetlicher Grundlage wieder aufzunehmen. Ebenso wurde mit 10 gegen 2 Stimmen bei 3 Enthaltungen die Wiedereinführung der pädagogischen Prüfungen prinzipiell beschlossen. Sie sollen aber auf Grund der gesammelten Erfahrungen und in Berücksichtigung der veränderten Verhältnisse wesentlichen Neuerungen unterworfen werden.

So sollen namentlich die statistischen Zusammenstellungen wegfallen. Den Bedenken, daß auf die Prüfungen hin nur Wissenstram vermittelt werde, soll Rechnung getragen werden. Gewiß wird man im Lesen, Rechnen und Schreiben positives Wissen verlangen dürfen; aber in der Vaterlandskunde soll maßgebend sein die Gedankenwelt des zu Prüfenden. Aus den Ergebnissen lassen sich wertvolle Lehren für den staatsbürgerlichen Unterricht in den Fortbildungs- und andern Schulen ziehen.

Die Kommission wird sich, nachdem sie sich im Grundsatz für die Wiedereinführung beider Prüfungen ausgesprochen hat, wahrscheinlich in einem spätern Zeitpunkt nochmals besammeln, um die für die Reorganisation in Betracht kommenden Richtlinien definitiv aufzustellen.

Luzern. Kathol. Lehrerinnen. Sektion Luzernbiet Am 7. Juli war Jahresversammlung im Hotel Union, Luzern. Sie erfreute sich eines guten Besuches. Der Präsident, Hr. Pfarrer J. Erni, Schulinspektor, Sempach, rief in seinem Eröffnungsworte den Lehrerinnen zu: Mehr Mut! Laßt euch nicht verbrießen und mutlos machen, wenn das Leben allerlei Krummes und Saures bringt, richtet euch auf am starken Baum des Lebens, blickt hoffnungsfroh in die Zukunft; dem Mutigen hilft Gott!

Das Hauptreferat hielt Hr. W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee, über „Die Mädchen-erziehung in der Geschichte der Pädagogik“, das umso lehrreicher war, da die pädagogische Literatur hierüber meist nur spärlich Aufschluß gibt. Beim jungen Christentum hat die Mädchen-erziehung ihre erste Beachtung gefunden. Basilius d. Gr., Bonifatius, Karl d. Gr. treten als erste Förderer hervor. Das ausgehende Mittelalter zeigt uns Joh. Ludwig Vives als Vorkämpfer der Mädchen-erziehung und Mädchenbildung. Auch die Zeit der Reformation beschäftigte sich mit dieser Frage, auf katholischer Seite namentlich die Klöster (Ursuliner und Englischen Fräulein), dann ganz besonders Fernelon, dessen Grundlinien für die Mädchen-erziehung auf Jahrhunderte hinaus maßgebend waren. Francke in Halle lehnte sich an ihn an. Rousseau und Babelow vertraten die rationalistische Richtung in der Mädchenbildung mit ihren verhängnisvollen Kon-

sequenzen. Im 19. Jahrhundert nahm sich dann auch der Staat ihrer an, und heute sind die Vorurteile überwunden, die sich ihr Jahrhunderte lang entgegengestellt hatten. — Der Anteil der katholischen Kirche auf diesem Gebiete ist hervorragend, und heute wie ehedem bieten uns die zahlreichen Erziehungs- und Lehranstalten, die von katholischen Ordenspersonen geleitet werden, sichere Gewähr für eine wahrhaft religiöse und zeitgemäße Mädchenerziehung. Das gilt insbesondere auch für die Ausbildung in Instituten zur Erlernung fremder Sprachen. Die Lehrerinnen der Volksschule können durch richtige Begleitung den jungen Mädchen manche bittere Träne ersparen. — Das sind einige kurze Notizen aus dem sehr lehrreichen Referate, das später unsern Lesern zugänglich gemacht wird.

Die arbeitsreiche Tagung fand ein gemütliches Ausklingen bei der — obligaten Tasse Kaffee. — r.

Einem dankenswerten andern Berichte entnehmen folgendes über den Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz: Mitgliederzahl gegenwärtig 894. — Sektionen 9: Aargau, Basel, St. Gallen, Luzern, Solothurn, Thurgau, Tessin, Wallis, Zug. — Leihbibliothek. Verwalterin: Frl. Marie Schlumpf, Wettingen. Benutzung rege, aus allen Kantonen. — Unterstützung armer Lehramtskandidatinnen durch unverzinsliche Anleihen. Strengste Discretion. Exerzitien bis jetzt abwechselnd ein oder zweimal im Jahre; dieselben werden durch die Zentralkasse kräftig unterstützt. — Unterstützungskasse für unverschuldet in Not geratene Kolleginnen. Letztes Jahr und jetzt wieder Hilfsaktion für die Oesterr. Lehrerinnen. — Außerdem arbeiten selbständig eine Kranken- und eine Alterskasse. Möchte keine unserer kath. Lehrerinnen dem Verein fern bleiben. E. M.

— Kanton. Lehrerturnverein. Der 29. und 30. Juni vereinigte eine Schar Luzernerlehrer zu Spiel und Wanderung im lieben Entlebucherland. In dem heimeligen Marbach mit seinen blumengeschmückten Häusern verlebten wir einen lehrreichen und gemütlichen Abend. Ein lebhafter Wettkampf im Jägerballspiel rüttelte unsere erschlafften Schulmeisterglieder auseinander und manch einen hat es

wohl ein bißchen stark zum „Schnaufen“ gebracht; aber was hat's geschadet in der herrlichen Höhenluft! Nach Beendigung dieser praktischen Übung, die namentlich auch einer größern Einheitlichkeit in der Anwendung der Spielregeln ruhen soll, machte uns Herr Präsident Fr. Elias bekannt mit der Schrift „Körpererziehung und Schule“ von Moriz Zeller, wobei er Gelegenheit hatte, neuerdings auf jene gesunden Richtlinien des Turnunterrichtes hinzuweisen, für die er als Inspektor und Organisator der Turnprogramme schon jahrelang kämpft und wirbt. Ein gediegenes Nachessen und ein gemütliches Stündchen beschlossen den Abend. Nach erquickendem Schlummer reckten wir uns zu neuem Tun. Unsere morgendliche Kraft stellten wir in den Dienst der Wachtobel-Pesteigung. Eine schöne Aussicht und eine angenehme Wanderung über die Höhenzüge von Großhorben und Rämishummen waren das reichliche Entgelt für die geringe Mühe. Der Abstieg durch das „Bärloch“ führte uns in das schmucke Dörfchen Trubschachen, von wo aus wir uns im Verlaufe des Nachmittages zur Heimreise anschickten. Die beiden Tage, von angenehmer Witterung begleitet, werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. D. B.

Dwalden. Der 27. Juni war ein Freudentag für unsere Schuljugend. Die oberen Klassen aus 6 Gemeinden (Engelberg war verhindert) konnten eine Rätlifahrt machen. Zwei Dampfer führten uns (über 1500 Pers.) an einem strahlenden Sommertag zuerst gegen Luzern und dann in herrlicher Fahrt nach Flüelen. In Altdorf war militärische Verpflegung. Nachmittags fand im Rätli eine vaterländische Feier statt. Dieser herrliche Tag wird unserer lieben Jugend unvergänglich bleiben. Er füllte tausend Kinderherzen mit Glück. W.

Lehrerexerzitien in Wollhusen.

Für Lehrer: 19.—23. September.

„Lehrerinnen: 10.—14. Oktober.

Kollegen, Kolleginnen! Reserviert diese Tage für die hl. Exerzitien.

(Gefl. ausschneiden!)

Subskriptions-Schein.

D..... Unterzeichnete bestell..... beim Verlag Otto Walter A.-G., Olten:

..... Ex. Schülerjahrbuch „Mein Freund“ mit 10% Rabatt auf den Ladenpreis.

Ort und Datum:

Genauere Adresse:

.....
.....

.....
.....

Lehrerzimmer.

Wer weiß leistungsfähige katholische Lehrmittelgeschäfte der Schweiz zu nennen? Antworten nimmt die Schriftleitung der Sch. Sch. gerne entgegen.

Man bittet, Zuschriften an die Schriftleitung genügend zu frankieren. Es kommt wiederholt vor, daß entweder gar nicht oder ungenügend frankiert wird.

Wer weiß empfehlenswerte katholische Kollegien in der französischen Schweiz zu nennen, wo katholische Studenten aus der deutschen Schweiz während den Ferien gut aufgehoben sind? Entsprechende Angaben wolle man an die Schriftleitung der Sch. Sch. adressieren.

Verschiedene Einsendungen müssen wegen Mangel an Raum auf die nächste Nr. verschoben werden. Wir bitten um gütige Rücksicht.

Preßfonds für die „Sch.-Sch.“

(Postcheckrechnung: VII 1268, Luzern.)

Herzlich verdankt wird eine Gabe Mellingen von Fr. 10.—.

Mitteilung der Expedition.

Mit der nächsten Nummer werden wir uns erlauben bei denjenigen geehrten Abonnenten, für welche der Betrag pro II. Halbjahr 1921 ausstehend ist, per Nachnahme (Fr. 5) zu erheben, um deren Einlösung wir höflich bitten. — Sollten sich bei den bisherigen Adressen Unrichtigkeiten vorfinden, beliebe man gefl. Mitteilung zu machen, damit solche vor Druck berichtigt werden können.

Haben Sie die Reisetkarte des katholischen Lehrervereins pro 1921 schon bestellt? (23 Ermäßigungen, 44 Sehenswürdigkeiten.) Wenn nicht, dann wenden Sie sich sofort an Herrn Seminarprofessor W. Arnold, Zug. (Preis Fr. 1.50 plus Porto.)

Buchhaltungshefte

(amerik. System) mit Geschäftsfällenverzeichnis und gedruckter Anleitung liefert billigst aus Selbstverlag

J. Niedermann, a. Lehrer, Heerbrugg.

Flüeli-Ranft (Obwalden)

Kur- und Gasthaus Flüeli

Ehemalige Kaplanei

Freundlicher Erholungsaufenthalt in herrlicher, staubtreier Lage. Eigener Waldpark. Deutsche Kegelbahn. Ausgangspunkt für lohnende Spaziergänge und Bergtouren. Gut bürgerliche Küche. Telefon 34. Lokalitäten für Schulen und Vereine. Um geneigten Zuspruch bitten Geschwister von Rotz.

Seelisberg Hotel & Pension Wald-Egg

Dampfschiffstation Treib und Rütli. Bahnverbindung ab Treib. Empfehle meinen werten Herren Kollegen mein Hotel mit bekannt guter Küche für Schulreisen und Ferienaufenthalt bestens.

J. Truttmann-Reding, alt Lehrer.

Billigste Bezugsquelle für ca. 20,000 Stück

Wandtafelschwämme

grosse, à Fr. —.40, —.60 und 1.— per Stück

Helv. Schweizer, P 2695 Q Schwämme en gros Grenzacherstr. 1, Basel.

Elbeuf-Stoffe

An Private, ganzer Anzug, neueste Mode nach Mass in Tuch Fr. 110.— in Zwilch Fr. 60.—

Bottier, Fabrikant, Elbeuf (Frankreich)

Druckarbeiten

aller Art billigst bei

Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

Für die Güte und absolut sichere Wirkung der bekanntesten und seit Jahren bewährtesten Einreibung gegen

P 23 U

Kropf

m. dickem Hals u. Drüsenanschwellungen „Strumasan“ zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Bülach: „Für Ihr Kropfwasser „Strumasan“ muß ich Ihnen meine höchste Zufriedenheit aussprechen. In kurzer Zeit ist mir mein häßlicher Kropf vollständig verschwunden. G. B.“

Prompte Zusendung des Mittels durch die Dura-Apparatur. Preis: 1 Flasche Fr. 5.—, 1/2 Flasche Fr. 3.—.

Inserate

sind an die Publicitas A. G. in Luzern zu richten.

Zinserate in der „Schweizer-Schule“ haben in der kath. Schweiz besten Erfolg.

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: J. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

Hilfsklasse für Gastpflichtfälle des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Gastpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfsklasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: Alfr. Stalder, Turnlehrer, Pilatusstraße 39, Luzern.